

Quartier **Länggasse-Neufeld**

Baujahr um 1870  
 Architekten unbekannt  
 Bauherrschaft Waggonfabrik Bern  
 Parzellen-Nr. 2670

#### Baugeschichtliche Daten

Umfeld: Aussenraum von  
denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: USV von 2014

Literatur: DPF 2001-2004

Ehem. Waggonfabrik Bern, Verwaltungsgebäude,  
erb. um 1870

Verwaltungsgebäude der ehemaligen Waggonfabrik Bern. Blockhafter, spätklassizistischer Sandsteinkubus unter Walmdach. An der Südwestseite ein eingeschossiger Anbau unter abgewalmtem Dach. An der Nordostfassade grenzt der Bau an einen zugehörigen Lagerschuppen (s. Fabrikstrasse 16/16A). Die beiden Längsfronten sind gleich aufgebaut: gebändertes Erdgeschoss mit Gurtgesims, über dem Obergeschoss eine Gebälkzone. Pro Fassade sieben Fensterachsen. Diese sind im Erdgeschoss mit fein profilierter und gekehlter Leibung umrandet, über den leicht stichbogigen Fensterstürzen läuft die Fassadenbänderung zu Seiten der hohen Keilsteine radial aus. Die hohen Fenster des ersten Stockes ruhen mit ihren fein geohrten, ansonsten schmucklosen Gewänden auf niedrigen Brüstungsblenden. Hofseitig improvisiert wirkender Hauseingang in der äussersten südwestlichen Achse.

Die Waggonfabrik Bern ging 1890 zusammen mit der benachbarten Giesserei Marquard und der Baugesellschaft für Spezialbahnen Pümpin & Herzog in der Maschinenfabrik Bern auf, die bereits vier Jahre später durch die von Roll'schen Eisenwerke übernommen wurde. Im einstigen Verwaltungsgebäude war zeitweise offenbar auch das Baugeschäft Muesmatt von Albert Schneider & Cie. (vormals Albert Blau) ansässig.

C.S. & G.D. 1988 / wf 2016

